

Sicherheit an Schulen

Einheitliches Orientierungssystem Schule - EOS



Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund des Amoklaufs in Winnenden am 11. März 2009 haben wir es uns zum Ziel gesetzt die Sicherheit an den Schulen weiter durch sinnvolle Maßnahmen zu verbessern.

Der Sonderausschuss des Landtags „Konsequenzen aus dem Amoklauf in Winnenden und Wendlingen – Jugendgefährdung und Jugendgewalt“ stellte hierzu in seinem Abschlussbericht 39 Handlungsempfehlungen vor; außerdem wurde im Rems-Murr-Kreis mit Kreistagsbeschluss vom 13. Juli 2009 ein umfangreicher Maßnahmenkatalog zur Gewaltprävention an Schulen verabschiedet.

Darüber hinaus war es uns wichtig, Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste zu unterstützen, damit bei Einsätzen in Schulen die Gefahr schnell, sicher und ohne Zeitverlust gebannt werden kann.

Wesentliche Bedeutung kommt hierbei der klaren und einheitlichen Beschilderung der Schulen zu, so dass sich Einsatzkräfte schnell und sicher orientieren können. Das kann für den Erfolg des Einsatzes ausschlaggebend sein und ggf. Menschenleben retten.

Wir sind stolz darauf, dass das Polizeipräsidium Aalen in enger Kooperation mit dem Landkreis und in Absprache mit Feuerwehr und Deutschem Roten Kreuz ein Orientierungssystem erstellt hat. Mit Unterstützung der Schulleitungen der Grundschule Spiegelberg, der Murrtaleschule Oppenweiler und der Gewerblichen Schule in Waiblingen sowie deren Schulträger wurde im Rahmen eines Pilotprojekts ein Orientierungssystem ausgearbeitet, das mittlerweile zum Sicherheitsstandard an den öffentlichen Schulen im Rems-Murr-Kreis gehört. Durch das Polizeipräsidium Aalen wird die einheitliche Beschilderung auch in die benachbarten Landkreise Ostalb und Schwäbisch Hall hineingetragen.

Das Innenministerium Baden-Württemberg hat die landesweite Umsetzung empfohlen. Darüber hinaus hat sich in der Praxis gezeigt, dass ein solches einheitliches Orientierungssystem für alle öffentlichen Gebäude sinnvoll genutzt werden kann.

Diese Broschüre soll die Kennzeichnung anschaulich darstellen und erläutern, wie sie an der Schule installiert und genutzt werden kann.



Reiner Möller
Leiter des Polizeipräsidiums Aalen



Dr. Richard Sigel
Landrat des Rems-Murr-Kreises

Inhaltsverzeichnis

Warum brauchen wir ein neues Orientierungssystem?	4
Wie funktioniert das Orientierungssystem Schule	5
1. Beschriftung der Türschilder im Gebäude	6
2. Außenfassade und Eingänge	8
3. Flure und Treppenhäuser	10
Welche Rahmenbedingungen sind zu beachten?	11
Wie kann es an der Schule installiert werden?	11
Welche Kosten entstehen?	11
Übersicht der Elemente und Farben des Orientierungssystems	12
Referenzen	13
Bereits umgerüstete Schulen	13
Kontaktadressen, Impressum	14
Auszug aus den Medien	15

Warum brauchen wir ein neues Orientierungssystem?

Die Ereignisse vom 11. März 2009 in Winnenden zeigten, dass die alarmierten Einsatzkräfte sehr schnell am Schulgebäude eintrafen und die polizeiliche Einsatzzentrale über die wichtigsten Unterlagen wie Baupläne, Rettungswege und Telefonlisten der betroffenen Schule verfügte.

Es muss aber auch sichergestellt sein, dass

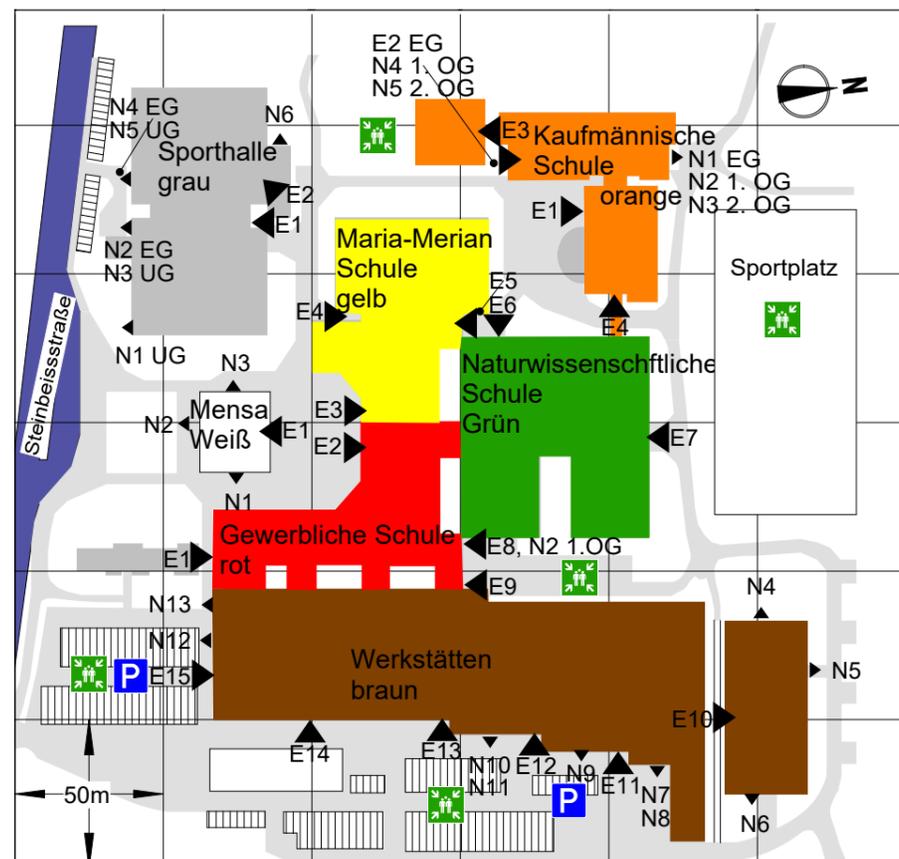
- der Notruf (trotz Aufregung/Panik) bezüglich der Örtlichkeit genau ist
- die ersten Einsatzkräfte eine klare Orientierungsmöglichkeit im Gebäude vorfinden

Dadurch kann ein unnötiger Zeitverlust (wohin: links/rechts?), der ansonsten eine rechtzeitige Hilfe erschwert, vermieden und wertvolle Zeit gewonnen werden.

Deshalb besteht zwischen den mit der Gefahrenabwehr betrauten Organisationen, nament-

lich Rettungskräfte, Feuerwehr und Polizei im Rems-Murr-Kreis Konsens, diesen unnötigen Zeitverlust durch ungenaue Ortsangaben und Wegbeschreibungen innerhalb des Gebäudes zu minimieren. Daraus leitet sich die Notwendigkeit einer einheitlichen Regelung der Orientierungshinweise am und im Gebäude ab.

Die neue Kennzeichnung innerhalb von Schulen des Rems-Murr-Kreises dient zum einen dazu, exakte Informationen über den genauen Ereignisort innerhalb eines Gebäudes bzw. eines -komplexes im Falle eines Notrufes zu erhalten. Zum anderen als Orientierungshilfe für Polizei, Rettungsdienste und ggf. Feuerwehr, um die Einsatzkräfte möglichst rasch und exakt an den Ereignisort innerhalb des Schulgeländes zu führen bzw. Missverständnisse in der Kommunikation durch unterschiedliche Bezeichnungen zu verhindern.



Wie funktioniert das Orientierungssystem?

Das neue Einheitliche Orientierungssystem Schule besteht aus einer einfachen Farb-/Schrift-Kombination.

Die Grundfarbe für die Beschilderung ist **blau**, um sie deutlich von den bereits vorhandenen grünen Notausgang- und roten Brandschutz-hinweisen abzugrenzen. Hinzu kommt eine farbliche Zuordnung der Gebäude bzw. Gebäudeblöcke (rot, gelb, grün, braun etc.) als **Signet mit drei Wellen** auf allen Schildern und auf der Außenfassade.

Kernstück sind die blauen Hinweisschilder (DIN A4), welche oberhalb sämtlicher Türen **innen und außen** angebracht sind, so dass sie im Einsatzfall auch durch Menschenansammlungen nicht verdeckt werden können.



Murrtaleschule Oppenweiler



Grundschule Spiegelberg

Fallbeispiel

Anhand des nachstehenden Beispiels unter Einbeziehung von Fotos zweier bereits umgerüsteter Schulen im Rems-Murr-Kreis wird der Ablauf vom eingehenden Notruf bis zum Erreichen des Raums, aus dem der Hilferuf erfolgte, dargestellt:

Über Notruf 110 oder 112 erhält die Einsatzleitstelle Kenntnis von einem Notfall in der Schule XY. Neben dem Namen der Schule teilt der Anrufer die Bezeichnung des Raumes mit, in dem er sich gerade befindet bzw. wird gezielt nach dieser Bezeichnung (blaues Türschild) abgefragt. („Ich befinde mich in Raum **rot 1.214!**“)



Gewerbliche Schule Waiblingen - Übergangslösung

1. Beschriftung der Türschilder im Gebäude

Auf jedem blauen Türschild befindet sich in der oberen linken Ecke ein farbiges **Signet aus drei Wellen**, dessen Einfärbung das Gebäude oder den Gebäudeblock anzeigt (Beispiel: „rotes Gebäude“).

Anhand der weißen Ziffern wird die Lage des Raumes im Gebäude erklärt, wobei die Zahl vor dem Punkt für das **Stockwerk** und die zwei- oder dreistellige Zahl hinter dem Punkt für die exakte **Raumnummer** steht.

Verfügt dieses Hinterzimmer aber über mehrere Zugänge aus verschiedenen Räumen („Fuchsbau“) wird dies durch einen **Punkt** statt Schrägstrich angezeigt (mögliches Beispiel: 1.123.1).

Die Räume auf einer Ebene werden im Uhrzeigersinn, beginnend mit 1, fortlaufend nummeriert (Perlschnurprinzip). Sämtliche Räume, auch Toilettenzugänge, werden mitgezählt.



- 2.123 = 2. Obergeschoss
- 1.123 = 1. Obergeschoss
- 0.123 = Erdgeschoss
- 1.123 = 1. Untergeschoss

Sind weitere Räume vorhanden, erfolgt der Hinweis darauf auf dem Türschild außen unterhalb der Raumnummer durch Zahlen und farbige Dreiecke, wobei die Spitze anzeigt in welcher Richtung sich der weitere Raum anschließt (links/rechts oder geradeaus).

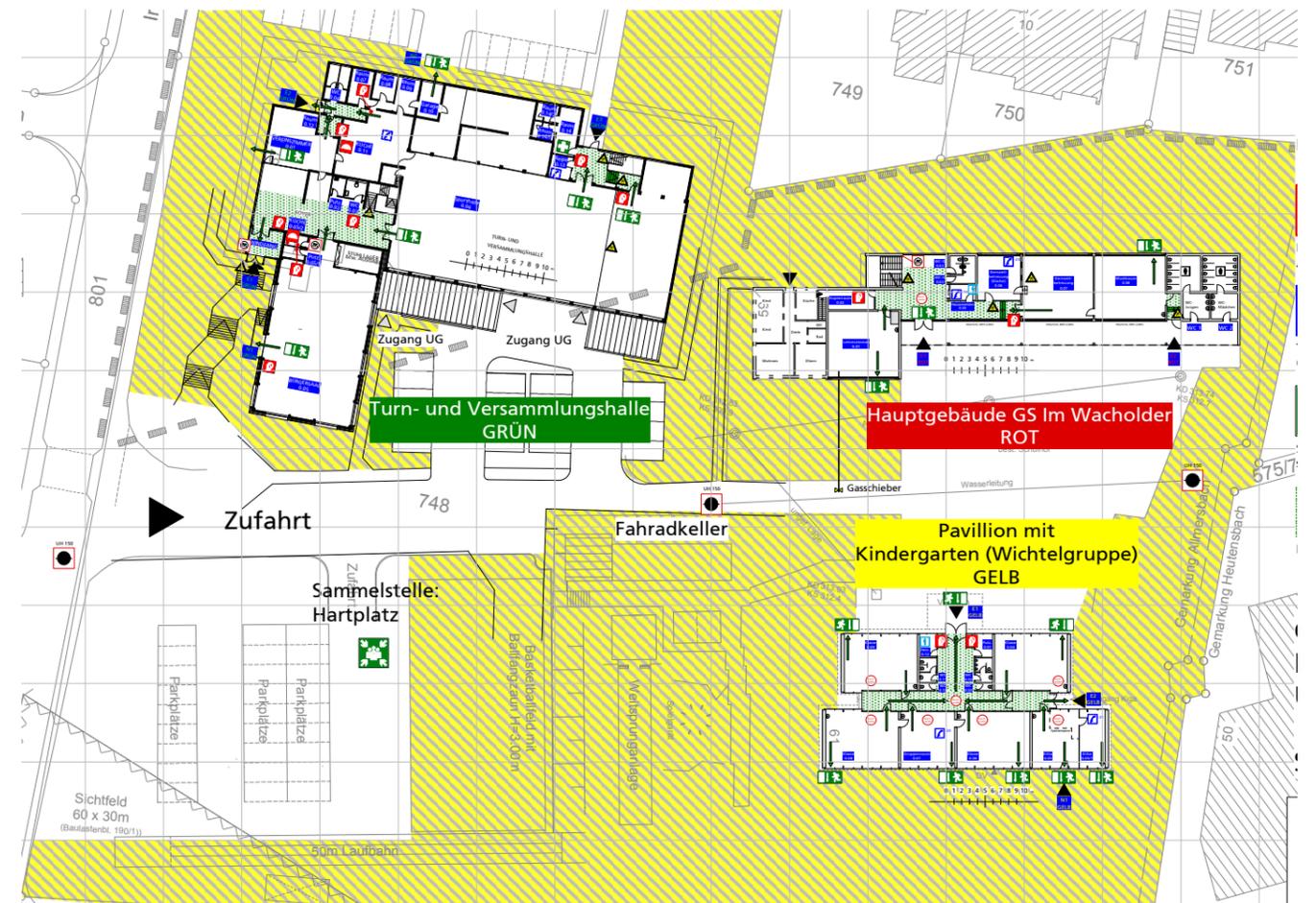
Zusätzliche Räume („Hinterzimmer“), die nur über diesen einen Zugang betreten werden können, behalten die Bezeichnung des davorliegenden Raumes bei und bekommen lediglich eine fortlaufende Nummer angehängt, getrennt durch einen **Schrägstrich** (hier: 1.123/1).

Weiter im Fallbeispiel:

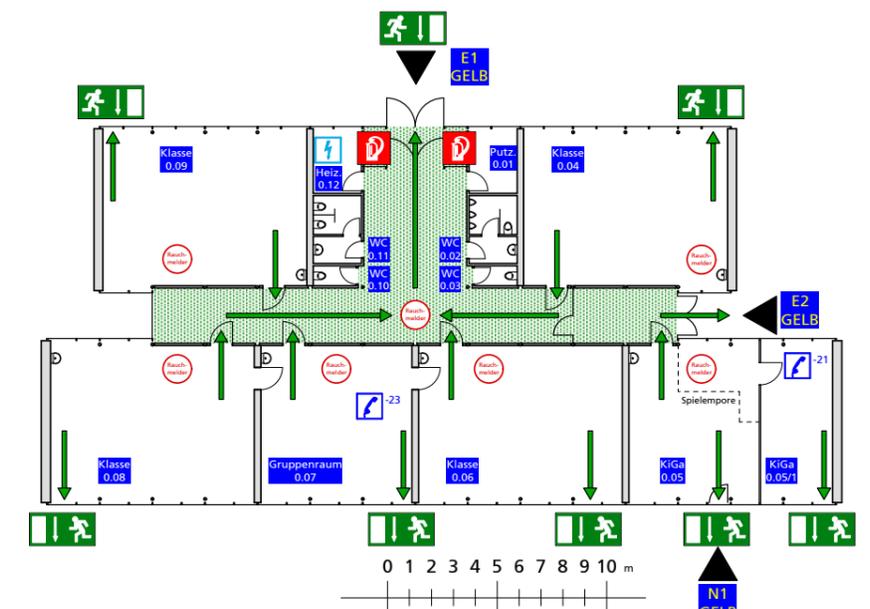
Die Einsatzleitstelle überprüft anhand der modifizierten Baupläne, welche digital zur Verfügung stehen, die genaue Lage der Räumlichkeit innerhalb des Gebäudekomplexes und gibt den anfahrenden Einsatzkräften Informationen über den nächstgelegenen Zugang am Gebäude bzw. die optimale Zufahrt.

(„Nehmen Sie die zweite Einfahrt des Parkplatzes und fahren Sie vor bis **Eingang rot 1!**“) ...

Krisenplan - Grundschule im Wacholder



Pavillon Gebäude Gelb



2. Außenfassade und Eingänge

Ein deutlicher farblicher Hinweis ist auf der Aussenfassade des Gebäudes angebracht, um eintreffenden Einsatzkräften sofort anzuzeigen, um welches Gebäude es sich handelt (hier: gelbes Gebäude“). Der Hinweis kann durch bereits vorhandene großflächige Farbe erfolgen oder durch nachträgliche Anbringung eines farblichen Signets der drei Wellen. Auf eine Unterscheidung nach Verwendungszweck (Real- oder Hauptschule oder Altbau, Verwaltung etc.) wird absichtlich verzichtet. Im Idealfall weist das Signet auf einen darunter befindlichen Eingang hin.



Grundschule Spiegelberg-vorher



Grundschule Spiegelberg-nachher



Staufer Gymnasium Waiblingen



Anna Haag Grundschule Althütte



Gewerbliche Schule Waiblingen

Weiter im Fallbeispiel:

Die Einsatzkräfte erreichen den Parkplatz unterhalb von Zugang E1 des roten Gebäudes (in ihrem Fahrzeug führen sie eine Kurzbeschreibung des Orientierungssystems mit und erhalten im Idealfall auf der Anfahrt den aktuellen digitalen Lageplan aus der Einsatzdatenbank auf ihr dienstliches Smartphone übermittelt).

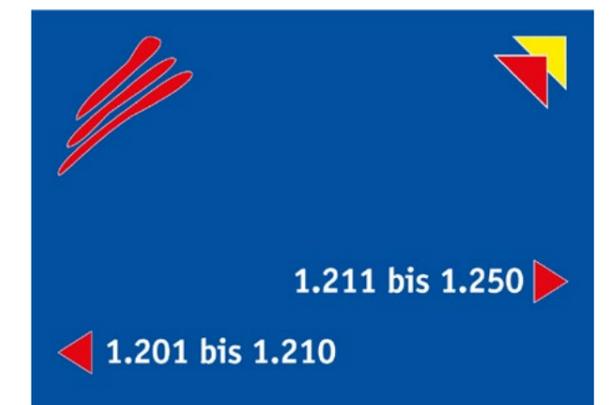
Sie betreten das Gebäude durch den angewiesenen Eingang und finden im Eingangsbereich/ Foyer/Treppenhaus einen blauen „Wegweiser“, der auf einen Blick zeigt, welche Räume in den jeweiligen Laufrichtungen zu erreichen sind, wobei die Richtung mit farbigen Dreiecken symbolisiert wird. Anhand der **Ziffer 1** vor dem Punkt wissen sie, dass die gesuchte Räumlichkeit sich im ersten Stock befindet.

Die Einsatzkräfte gehen auf der Treppe rechts eine Etage nach oben und orientieren sich anhand eines weiteren Wegweisers an der Glastür (s. Foto: rotes Dreieck rechts **1.211–1.250**). Sie erkennen, dass sich rechts von ihnen die Zimmer **1.211 bis 1.250** befinden, und laufen nun in diese Richtung weiter. Anhand der über den Türen befindlichen blauen Türschilder orientieren sie sich weiter, bis sie das gesuchte Klassenzimmer **1.214** erreichen.

Ein-/Ausgänge werden mit fortlaufender Bezeichnung „E 1, E 2, E 3 usw.“ auf blauem Schild mit farblichem Signet über der Zugangstür dargestellt. Diese sind während der Schulöffnungszeiten frei zugänglich.

Notausgänge erhalten analog die Bezeichnung „N 1, N 2 usw.“. Sie unterscheiden sich dadurch, dass die Türen im Gegensatz zu Ein- und Ausgängen von außen nicht zugänglich sind.

Jeder **Toilettenzugang im Außenbereich** des Gebäudes wird ebenfalls separat als „WC 1 bzw. WC 2 usw.“ gekennzeichnet. Diese sind i. d. R. verschlossen. Auch die Toiletten im Innenbereich erhalten eine fortlaufende Nummerierung.



3. Flure und Treppenhäuser

Im Eingangsbereich, an kreuzenden Fluren und Treppenhäusern sind Orientierungsschilder mit farbigen Signets angebracht, die Hinweise auf die sich im Gebäude befindlichen Räume geben.

Neben den Raumnummern wird mit farbigen Dreiecken die **Laufrichtung** angezeigt. Zusätzliche Dreiecke in anderer Farbe zeigen mögliche **Übergänge** zu anderen Gebäudeteilen an (z. B. „rotes Gebäude“).



Ganztageseinrichtung Staufer-Schulzentrum Waiblingen



Gewerbliche Schule Waiblingen

Die **Treppenhäuser** werden ebenfalls durch blaue Hinweisschilder mit farblicher Kennzeichnung des Gebäudes sowie fortlaufender Abkürzung „T 1, T 2, T 3 etc.“ im Uhrzeigersinn nummeriert, im Idealfall orientiert sich die Nummer an der Ziffer des nächstgelegenen Eingangs (E 1 und T 1 oder E 4 und T 4).

Außerdem können die **Übergänge** zu anderen Gebäudeteilen angezeigt werden (hier: „rotes“ und „grünes Gebäude“).



Welche Rahmenbedingungen sind zu beachten?

- Das Einheitliche Orientierungssystem ist offiziell seit dem 5. Januar 2012 im Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen (Az: 40 2011 004 849.3) und somit gesetzlich geschützt
- Die Farbe **blau** darf nicht für die farbliche Zuordnung eines Gebäudes verwendet werden.
- Eine durchgehende Kennzeichnung von außen nach innen ist unabdingbar.
- Die Kennzeichnung ist in erster Linie als Orientierung im Einsatzfall vorgesehen und ersetzt nicht die allgemeine Beschilderung für Besucher, kann aber hierzu genutzt werden.
- Die Nummerierung erfolgt grundsätzlich aufsteigend im Uhrzeigersinn und beginnt bei jedem Stockwerk neu.
- Die neue Nummer sollte zukünftig die Raumnummer im Gebäudeplan ersetzen.
- Die Gebäudepläne sind hinsichtlich dem Hinweis auf Gebäudefarbe und Eingangsbezeichnung anzupassen.
- Die Klassenzimmerschilder sind im Format DIN A4 quer innen und außen grundsätzlich über der Tür anzubringen.

Wie kann es an der Schule installiert werden?

Unter Einbeziehung der aktuellen Schulgebäudepläne erfolgt eine Begehung des Schulgeländes durch die Polizei mit Vertretern der Schulleitung, des Schulträgers, ggf. der örtlichen Feuerwehr und der mit der Anbringung der Schilder beauftragten Firma.

Hierbei werden die Anzahl und Lage und ggf. Größe der benötigten Schilder und Kennzeichnungen festgelegt. Eine bereits an der Schule vorhandene farbliche Gestaltung wird soweit möglich berücksichtigt.

Nach erfolgter Begehung kann die bauliche Umrüstung zeitnah beginnen und ist innerhalb weniger Wochen abgeschlossen.

Für die erfolgreiche Nutzung des Orientierungssystems ist es erforderlich, dass die Änderungen (Farbzuteilung und Zuordnung der Eingänge, Notausgänge etc.) in einen digitalen Gebäudeplan übertragen und den mit der Gefahrenabwehr betrauten Organisationen und dem Schulträger zugänglich gemacht werden.

Welche Kosten entstehen?

Die Muster und Vorlagen des Orientierungssystems inkl. Malerschablone werden dem Schulträger kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Beschriftung für die Klassenzimmerschilder in DIN A4 kann anhand der Vorlagen mit Farbdrucker durch die Schule oder den Schulträger selbst vorgenommen werden. In diesem Fall entstehen nur externe Herstellkosten für die benötigten Plexiglasrahmen. Bei Oberlichtern aus Glas über den Türen erfolgt die Beschriftung mittels aufklebter Folien bzw. laminiertem Papiausdruck.

Für die Raumschilder aus Plexiglas, Alucobond oder Folien (2 Exemplare pro Tür) sowie für alle

anderen Schilder aus Metall oder Folie fallen Herstellungskosten je nach Stückzahl und Hersteller in unterschiedlicher Höhe an. Darüber hinaus sind je nach Gebäudekomplex Arbeitsstunden eines Malerbetriebs und geringe Materialkosten für die verwendeten Farben einzukalkulieren.

Aus den Erfahrungen der bereits umgerüsteten Schulen entstehen, abhängig von der Schulgröße und einer möglichen vollständigen Fremdvergabe aller Arbeiten, Kosten in Höhe von ca. 600 € bis 3.000 €, die durch den örtlichen Schulträger zu tragen sind.

Übersicht der Elemente und Farben des Orientierungssystems



RAL 5005 (Signalbau)
HKS 39



RAL 1023 (Verkehrsgelb)
HKS 4



RAL 6024 (Verkehrsrün)
HKS 54



RAL 7042 (Verkehrsgrau)
HKS 91



RAL 8003 (Lehmbraun)
HKS 74



RAL 2009 (Verkehrsorange)
HKS 8



RAL 3020 (Verkehrsrot)
HKS 14



RAL 4010 (Telemagenta)
HKS 27

Referenzen

Sowohl das Innenministerium Baden-Württemberg als auch der Landeselternbeirat haben die landesweite Umsetzung des Modells empfohlen.

Die Unfallkasse BW stellt das Einheitliche Orientierungssystem in ihrer aktuellen DVD „Sichere Schule – den offenen Raum bewahren“ als Musterbeispiel vor (verteilt an allen Schulen in Baden Württemberg, Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen).

Der TÜV Süd hat es in das Pflichtseminar „Befähigten Person für die Erarbeitung und Prüfung von Flucht-, Rettungs- und Feuerwehrlänen“ aufgenommen.

Das Modell wurde mittlerweile auch auf andere öffentliche Gebäude übertragen, wie z.B. das Amtsgericht Waiblingen, die Flüchtlingsunterkunft Schwäbisch Gmünd oder das Landratsamt Günzburg.

Bereits umgerüstete Schulen im Rems-Murr-Kreis:

28 Kommunen (Stand: 31.12.2018)

in Baden Württemberg:

Höpfingen (Neckar-Odenwald-Kreis)

Vaihingen/Enz, Korntal-Münchingen (Kreis Ludwigsburg)

Fichtenberg, Blaufelden, SHA-Hessental (Kreis Schwäbisch Hall)

Jagstschule Westhausen (Ostalbkreis)

Ammerbuch (Landkreis Tübingen)

Hochschule für Polizei
Villingen-Schwenningen

in benachbarten Bundesländern:

Günzburg und 5 weitere Kommunen (Kreis Günzburg)

St. Thomas Gymnasium Wettenhausen (Diözese Augsburg)

Bad Wörrishofen (Unterallgäu/Bayern)

Anweiler-Trifels (Rheinland-Pfalz)

Kontaktadressen

Ansprechpartner für das Orientierungssystem:

Polizeipräsidium Aalen –Haus der Prävention–

Frizstraße 5 | 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5772-211 oder 210
www.haus-der-praevention.de

Landratsamt Rems–Murr–Kreis

Alter Postplatz 10 | 71332 Waiblingen
E-Mail: info@rems-murr-kreis.de

Weitere Informationen und Materialien



www.haus-der-praevention.de

Impressum

Herausgeber Produktion
Polizeipräsidium Aalen –Haus der Prävention–
Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Pressestelle und
Geschäftsbereich Schulen, Bildung, Kultur

1. Auflage 2010 | 2. Auflage 2014 |
3. Auflage 2019 | 4. Auflage 2020

Unterstützung Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e. V.

Auszug aus den Medien

Backnanger Kreiszeitung vom 28.06.2011:

IM NOTFALL ZÄHLT JEDE SEKUNDE

Nach dem Amoklauf in Winnenden: Einheitliche Wegweiser in Schulen sollen Einsatzkräften die Orientierung erleichtern

Stuttgarter Zeitung vom 26.08.2011:

SCHNELLE ORIENTIERUNG FÜR DIE RETTUNGSKRÄFTE

Rems-Murr-Krs: Die Polizei will an allen Schulen ein einheitliches Beschilderungssystem einführen

Waiblinger Kreiszeitung vom 13.12.2011:

Die Schulen sollen sicherer werden

Stadt beschafft für 780 000 Euro Amokalarm-Systeme, Schließanlagen und Wegweiser



Stuttgarter Zeitung vom 08.02.2012:

Kein Raum ohne Farbschild und Nummerierung

Das Rainbrunnen-Schulzentrum ist die dritte Einrichtung im Kreis mit einem Amok-Schutzsystem.

Staatsanzeiger BW vom 25.06.2012 (Ausgabe 20):

Orientierungssystem soll Rettungskräften helfen

Internet:

Polizei im Rems-Murr-Kreis erarbeitete Schilder-
system an Schulen als Reaktion auf Amoklauf

<http://www.bkz-online.de/node/286292>



REMS-MURR-KREIS.DE

Landratsamt

Rems-Murr-Kreis
Amt für Schulen, Bildung und Kultur
Alter Postplatz 10
71332 Waiblingen
Telefon 07151 501-0
Telefax 07151 501-1525
info@rems-murr-kreis.de

Polizeipräsidium Aalen

Haus der Prävention
Frizstraße 5
70734 Fellbach
Telefon 0711 5772-211 oder 210
www.haus-der-praevention.de